



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kaiser Karl V.**

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

**Brandi, Karl**

**München, 1941**

Die spanischen Königreiche

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

## 2. König von Kastilien und Aragon

54 In Stelle der Guzman und Osorio wurden dem Infanten Ferdinand Diego de Guevara und la Chaulz beigegeben, Walthar, 147, 163/1. Stellung des jungen Ferdinand in Spanien eingehend bei Sandoval, *lib. II, 4 (1, 49 ff.)*. Ferdinand von Aragon hatte in seinem Testament von Burgos, 12. Mai 1512, nicht ohne guten Grund die Statthaltertschaft Ferdinands für den Fall einer Abwesenheit Karls von Spanien in Aussicht genommen. In seinem Testament vom 21. Januar 1516 hatte er dann Juanas Nachfolge und Karls Regentschaft festgelegt, Carvajal, *Annales (Docc. ined. XVIII, 338 ff.)*. Antiburgundische Tendenzen weiterhin, Sandoval, *lib. III, 1 f.* Über das Verhältnis Karls zu Ferdinand, Gossart, *Charles-Quint et Philippe II (Mém. LIV, 109)*.

Die Regierungsunfähigkeit der Königin Juana wurde in Spanien jeweils nur aus politischen Gründen bestritten. Auf die Frage der französischen Damen, wie Karl König sein könne, *vue que la royne vostre mère vuyt encoire*, antwortete Nassau, *que nonobstant ladite inhabilité selon les loix, coustumes et privilèges des royaulmes d'Espagne dès que vous avez 14 ans accompliz, vous estes roy*, Lanz, *Corr. I, 11*, vom 5. Febr. 1515.

## Die spanischen Königreiche. S. 55—58

55 Darstellung der spanischen Geschichte oben S. 24/2. Ich notiere hier noch die *Bibliografía de la historia de España* von R. Vallerster y Castell (*Gerona 1921*) und B. Sanchez Alonso, *Fuentes de la historia española (Madrid 1919)*. Fr. de Laiglesia, *Estudios históricos*<sup>2</sup> III (oben S. 24/3). Neueste Gesamtdarstellung aus langjähriger Vertrautheit mit dem Stoff: Richard Konegke, *Gesch. d. spanischen und portugies. Volkes*. Die große Weltgesch. 8 (Leipzig 1939).

Das Bild des damaligen Spanien erscheint in der älteren Literatur meist zu fertig, während in Wahrheit alles noch im Gären war; die

Teiltrichte oft noch feindselig gegeneinander; nur gewisse einheitliche Tendenzen, auch zum Militärstaat hin, deutlich erkennbar. Die Berichte der Italiener, Guicciardinis von 1513 und besonders der venezianischen Gesandten, in sonderbarer Mischung von Überheblichkeit gegenüber der für ihre Begriffe zurückgebliebenen Kultur und Ressentiment gegenüber der politischen und militärischen Überlegenheit der Spanier in Italien. Baumgarten, der bei aller Fremdheit Spanien doch Sympathie entgegenbrachte, hat das wohl gefühlt; auch der vielbenutzte Petrus Martyr Anghiera war schließlich Italiener. — Merriman schenkt wie schon Sandoval (*lib. 11, 25'*: *Origen de Barbarrojas*) dem maritimen Spanien, der Nordküste von Afrika und den Neuen Indien besonderes Interesse. — Bei Karls Verhandlungen in Saragossa, Mai 1518, erscheinen als Bestandteile der „unauflöselichen Königreiche von Aragon, Valencia und der Grafschaft Barcelona die Balearen, Sardinien, Corsica, beide Sizilien und Roussillon“. — E. Haebler, *Die wirtschaftliche Blüte Spaniens im 16. Jh. und ihr Verfall* (Berlin 1888), auch spanisch mit Vorwort von Laiglesia (1899); dagegen Baumgarten, *D. L. Z.* 1882 und später J. Bernays, *Zur inneren Entwicklung Castiliens unter Karl V* (Quidde, *Zf. f. Gesch. Wiss.* I, 38 f.); dazu unten S. 147 f.

Andreas Walther hat für die spanischen Königreiche wie schon für Burgund sein Hauptaugenmerk auf den Adel gerichtet, der sich auch hier in der Umformung von der alten Selbstherrlichkeit zum Höfischen und Staatlichen befand. Die Genealogien und Verwandtschaften nach Francisco Fernandez de Bethencourt, *Historia genealogica y heraldica de la monarquia española* (Madrid 1897 ff.), von Band II an: die von Karl V 1520 anerkannten 25 Adelstitel der Granden in rund 20 Familien, alphabetisch geordnet; Walther betont mit Recht die oft irreführende Beweglichkeit der spanischen Doppelnamen nach Vater und Mutter (Stammtafel der Mendoza bei Merriman, IV zu p. 681). — Ich habe die Beziehungen auf die Bistümer hinzugefügt: Gonzales de Avila, *Theatro ecclesiastico de las ciudades e iglesias metropolitanas cathedrales de las dos Castillas. Vidas de sus obispos y cosas memorables de sus obispados. I—III* (Madrid 1618—45); L. Munos y Romero, *Diccionario bibliografico historico de los antiguos reinos, provincias, ciudades, villas, iglesias y santuarios de España* (Madrid 1858). — Der jüngere Bruder des Alfonso Aguilar aus dem Hause Cordoba war Gonzalo Hernandez, der *Gran capitan*, gestorben im Dezember 1515, nachdem Ferdinand ihn argwöhnisch aus Neapel abberufen hatte. Er erhielt damals den Titel des Herzogs von Cessa. Über vermutete Beziehungen zu Maximilian, Teilnahme am geldrischen Krieg

[57] und etwaiges Eintreten des Gran capitán für Karl in Kastilien gegen Ferdinand, Gossart, a. a. O. *Mém.* LIV (1896) p. XIII — Streit um Medina Sidonia, Walther, 161/5; ausführlich schon Sandoval, *lib. II, c. 42 f.*

Für die inneren Verhältnisse unentbehrlich, wenn auch eintönig, die *Cortes de los antiguos reinos de Leon y de Castilla, publicadas por la Real Academia de la historia I—VIII (Madrid 1861—1903)*. Wegen der Inquisition belehrt der Artikel in der *Realencyclopädie für prof. Theol.* (IX. 1901), doch ist zur Literatur allerlei nachzutragen, vor allem die deutsche Übersetzung von H. Ch. Lea (1905); vgl. auch H. Ch. Lea, *The moriscos of Spain (Philadelphia 1901)*; B. Florea, *Die spanische Inquisition und die Alumbados 1509—1667 (Berlin 1934)*; E. Schäfer, *Geschichte d. span. Protestantismus u. d. Inquisition I—III (Gütersloh 1902)*.

#### Vom Tode Isabellas bis zum Tode Ferdinands. Cardinal Ximenez. S. 58—63

59 Bilder der Isabella im Palazzo Real zu Madrid bei Foronda zu S. 19 und bei Pfandl, Johanna, zu S. 16; hier auch S. 22 das eindrucksvolle Porträt des Kardinals. — Die Stelle bei Machiavelli im *Principe*, c. 21; weniger pointiert wie immer die Äußerungen bei Guicciardini, *Storia d'Italia*, öfters.

Die europäischen Hintergründe der Verbindung des meist franzosenfreundlichen Kastilien und des schon lange in Erbfeindschaft mit den Anjou stehenden Aragon untereinander und mit dem Hause Habsburg bei Dürr, *Hist.* 3f. 113 (oben S. 57).

Zu den Kämpfen des Gran capitán, der dann Vizekönig von Neapel wurde, P. Pieri, *La battaglia del Garigliano del 1503. Collane Minturnese*, 4 (Roma 1938): nach dem Sieg bei Cerignola in Apulien am 28. April 1503 folgte die Entscheidungsschlacht am 28. Dezember; schon hier Erfolge deutscher Landsknechte über die Franzosen.

60 Zur Geschichte des Ximenez zeitgenössisch: *De rebus gestis a Francisco Ximeno Cisnerio libri VIII, auctore Alvaro Gomecio* (Alvar Gomez Castro de Toledo, Ranke, *Zur Kritik*, 106). Wichtiger die Briefe: *Cartas del cardenal Fr. Jimenez de Cisneros dirigidas a don Diego Lopez de Ayala, publ. por Pasc. de Gayangos y Vincente de*